

# REGION

**Glace-Bufferet**

Jeden Freitag von 18 bis 23 Uhr  
Sonntag von 14 bis 17 Uhr  
Alle Glacen sind hausgemacht und werden immer frisch hergestellt.  
Herzlich willkommen!

www.cafe-kloeti.ch  
Strengelbach 062 751 15 51

1956128  
**Café Klöti**

## Ansprüche an Bahnhofplätze haben sich gewandelt

**Zofingen** Bis zum 31. Oktober läuft unter fünf erfahrenen Büros ein Studienauftrag Untere Grabenstrasse-Bahnhofplatz

VON KURT BLUM

Der Bahnhofumbau von Zofingen datiert aus dem Jahr 1996. Seither haben sich die Ansprüche sowie das städtebauliche und verkehrliche Umfeld gewandelt, heisst es im Programm zum Studienauftrag Untere Grabenstrasse-Bahnhofplatz. Er wurde vom Bereich Tiefbau und Planung der Bauverwaltung ausgeschrieben und es beteiligen sich daran fünf Büros, die aufgrund ihrer Erfahrung in den gefragten Gebieten eingeladen worden sind.

### Funktionierendes Miteinander

Mit dem Studienauftrag soll eine verkehrliche und städtebaulich überzeugende Lösung für die Untere Grabenstrasse und den Bahnhofplatz (inklusive Busbahnhof) gefunden werden, erklärt Bauverwalter Werner Rytter. Sie soll ein funktionierendes Miteinander von Bahnnutzung und Erschliessung aufzeigen. Dabei ist auf die vorhandene bauliche und verkehrliche Infrastruktur Rücksicht zu nehmen.

Bahnhofplätze sind gleichzeitig öffentliche Verkehrsdrehscheiben sowie Aufenthalts-, Umsteige- und Durchgangsräume. Sie werden von eiligen Pendlern, Durchreisenden als auch von gelegentlichen Besuchenden frequentiert. Auf engstem Raum müssen unterschiedliche Ansprüche der verschiedenen Verkehrsteilnehmenden berücksichtigt werden. Ein guter Zugang zum öffentlichen Verkehr bedarf auch eines entsprechenden Umfelds.

### Öffentliche Brennpunkte

Massgeblich zu einem funktionierenden und attraktiven Bahnhof trägt auch die entsprechende Erreichbarkeit und Erschliessung bei. Bahnhöfe sind öffentliche Brennpunkte und Orte mit Eigenschaften. Deren Charakter zu wahren bedeutet auch, diesen Stadtteil weiterzuentwickeln und sein Potenzial zu nutzen, gibt Bauverwalter Rytter zu bedenken.

Zofingen sei eine Stadt mit regionaler Ausstrahlung. Deshalb seien bei den Fragestellungen oftmals städtische Lösungen gefragt, die in ausgewogenem Verhältnis verschiedene



Einer der zu lösenden Knackpunkte sind der Güterumschlag beziehungsweise die Kurzparkierer. KBZ

### ■ GESUCHT: VERKEHRLICH UND STÄDTEBAULICH ÜBERZEUGENDE LÖSUNG

Für die **Untere Grabenstrasse** wurden folgende **Zielsetzungen** formuliert:

- Lenkung des Durchgangsverkehrs Nord-Süd/Süd-Nord auf die General-Guisan-Strasse
- gestalterische Aufwertung des Strassenraums
- Verbesserung der Verkehrssicherheit (Grundsatz der Koexistenz, Rücksichtnahme und Verträglichkeit)
- Reduktion der Geschwindigkeit
- angemessene Räume für

den Langsamverkehr

- Verbesserung der Queerungsmöglichkeiten Altstadt/Untere Grabenstrasse/Bahnhof
- Sicherstellung/Verbesserungen der Beziehungen des öffentlichen Verkehrs zum und vom Bahnhof/Busbahnhof, Beibehaltung der Kippstelle
- Gestaltung und Aufwertung der öffentlichen Räume
- optimale Ausnutzung der bestehenden Infrastrukturen
- bessere Anbindung der Alt-

stadt an den Bahnhof (Überwindung Verkehrswiderstände)

- Rücksichtnahme auf das historische Ortsbild (Altstadt/Grabengärten)
- Für den **Bahnhofplatz/Bus-terminal** werden folgende **Zielsetzungen** formuliert:
- Aufwertung Bahnhofplatz (Visitenkarte), Funktionalität, Koexistenz
  - Verbesserung der Aufenthaltsqualität
  - geschickte Führung der Fussgänger und Velofahrer

- Berücksichtigung der Busbetriebe
- verbesserte Lösung für die Abstellplätze für Taxis, Polizei, Kurzparkierer
- Konflikte von wartenden Fahrzeugen mindern (Kurzparkierer, Nutzer Dienstleistungen Post, SBB, Bezirksgebäude, Einkaufsmöglichkeiten usw.)
- verbessertes Angebot an öffentlichen WC-Anlagen
- verbesserte Erreichbarkeit von Gleis 1 von den Gleisen 2 und 3 her (KBZ)

Bereiche der Stadtentwicklung (Städtebau, Verkehr, Aussenräume, regionale Aspekte usw.) zu berücksichtigen haben, heisst es im Programm zum Studienauftrag. Im Rahmen der Erarbeitung des kommunalen Gesamtplanes Verkehr ordnete der Stadtrat im Handlungsfeld «Gestaltung und Betrieb und Strassen» Gestaltungsdefizite beim Bahnhofplatz. Aus Sicht des Stadtrates ist der Perimeter deshalb auf die Untere Grabenstrasse zwischen den Knotenpunkten Unterer Stadteingang bis Knoten Güterstrasse ausgedehnt worden.

### General-Guisan-Strasse bevorzugen

Die Untere Grabenstrasse bildet Teil der im Gegenverkehr befahrbaren kantonalen Ringstrasse um die Altstadt von Zofingen. Sie dient der Erschliessung des Bahnhofs für sämtliche Verkehrsteilnehmende und ist als zweispurige Kantonsstrasse mit beidseitigen Trottoirs ausgebaut und weist heute eine Belastung von rund 11 000 Fahrzeugen pro Tag auf. Mit geeigneten Massnahmen soll angestrebt werden, dass die General-Guisan-Strasse vom motorisierten Individualverkehr gegenüber der Unteren Grabenstrasse bevorzugt wird. Die Durchfahrt zwischen Bahnhof und Altstadt soll vorwiegend nur noch vom Ziel- und Quellverkehr des Bahnhofs und des Bahnhof-/Altstadt-Parkings befahren werden.

### In Etappen umsetzen

Das Ergebnis des Studienauftrages Untere Grabenstrasse-Bahnhofplatz/Busbahnhof bildet die Grundlage für die späteren Gestaltungsmassnahmen im Sinne eines Betriebs- und Gestaltungskonzepts. Sie sollen sich in Etappen umsetzen lassen. Werner Rytter: «Ziel des Studienauftrages ist, eine betrieblich wie gestalterisch überzeugende Lösung für die Aufwertung der Unteren Grabenstrasse und die Behebung der Defizite bezüglich Gestaltung und Funktionalität im Bereich Bahnhof und Bezirksgebäude zu erhalten.»

Die Jurierung erfolgt im Verlauf des Monats Dezember; Vorsitzender ist Stadtrat Rolf Moor. Dem Gewinner ist ein Folgeauftrag in Aussicht gestellt, dessen Umfang klar erkennbar ist.

## Das Problem war genügend Wasser

**Safenwil** Am Dienstag um 22.39 Uhr meldete ein Einwohner aus dem Gebiet Obersumpf der kantonalen Feuerwehr-Einsatzzentrale einen Brand mitten im Waldgebiet Hochwacht beim Scheibenstand. Nach Alarmauslösung war es für die ersten einrückenden Offiziere der Feuerwehr Safenwil ausgesprochen schwierig, das Feuer zu lokalisieren und wegen der verschlungenen Waldwege eine geeignete Zufahrt zu finden.

### Unterstützung angefordert

Nach der Sichtung der Schadenlage – mehrere Holzstapel standen in Flammen – war sofort klar, dass Safenwil den Brand ohne fremde Hilfe nicht bewältigen konnte und es wurden unverzüglich die Nachbarfeuerwehr Kölliken sowie vorsorglich der Stützpunkt Zofingen für einen allfälligen längeren Wassertransport aufgeboten. Dank des beherzten Eingreifens der ersten eintreffenden Feuerwehrangehörigen war dieser jedoch nicht

notwendig. Um trotzdem über genügend Wasser zu verfügen, wurde mit den drei Tanklöschfahrzeugen von Safenwil, Kölliken und Zofingen ein Shuttledienst zu einem Hydranten im Dorf aufgezogen. Abwechslungsweise konnten dann mit den sogenannten Schnellangriffen die Flammen bald im Keime erstickt werden.

### Vermutlich Brandstiftung

Die Firma Hirter & Tschanz AG unterstützte mit dem raschen Einsatz ihres Teleskopladerns Manitou die Arbeit der Feuerwehren. Auch dadurch konnte schlimmerer Schaden verhindert werden. Aufgrund des Brandbildes besteht die Vermutung, dass es sich um Brandstiftung handelt.

Einsatzleiter war Oberleutnant David Bürge von der Feuerwehr Safenwil. Ihm zur Seite standen 58 Feuerwehrleute aus Safenwil, 48 Angehörige der Feuerwehr aus Kölliken und 35 Feuerwehrleute des Stützpunkts Zofingen. (E.S./KBZ)



Mehrere Holzstapel standen in Vollbrand. ERHARD SOMMER

## Wiederum Asylsuchende

**Brittnau** Der kantonale Sozialdienst hat der Behörde mitgeteilt, dass sich die Situationen in Nordafrika und im Nahen Osten wieder zugespitzt haben und mit einer Zunahme der Flüchtlinge zu rechnen sei. Im Aargau herrsche ein Unterbringungsproblem, weshalb auch wieder auf unterirdische Anlagen ausgewichen werden müsse. Dies bis eine Entspannung eintreffe. Aus diesem Grund wird die Zivilschutzanlage Dorfstrasse ab Oktober dem Sozialdienst erneuert für die Aufnahme von Asylsuchenden zur Verfügung gestellt, gibt der Gemeinderat bekannt.

Sämtliche Mitglieder einer Kommission werden vom Gemeinderat zu einem Imbiss eingeladen. Ohne engagierte Leute, die sich für die Belange der Gemeinde einsetzen, könnten die vielfältigen Aufgaben gar nicht erledigt werden, gibt der Gemeinderat zu bedenken. (KBZ)